

SAENTIS - Masthavarie 1959

Auf der Heimreise von Westafrika nach Italien, musste die SAENTIS im März 1959 Erdnüsse und Palmkerne bei der Speiseölfabrik "Astra" in Caronte bei Marseille löschen.

Diese Ölfabrik lag am Kanal der von Port de Bouc am Golfe de Fos zum Etang de Berre, einer Lagune nordwestlich von Marseille führt (am Golfe de Fos gegenüber Port de Bouc liegt St. Louis du Rhone und in der Mitte liegt der Ölhafen von Fos). Am Ende des Kanals zum Etang de Berre liegt das Städtchen Martigues. Eine Eisenbahnlinie führt mittels einer Drehbrücke über diesen Kanal, gleich dahinter liegt links die Ölfabrik.

Die SAENTIS fuhr den Kanal hinauf und legte mit der Backbordseite an der Pier der Ölfabrik an. Nachdem das Löschen beendet war, fuhr das Schiff mit Hilfe von zwei Schleppern rückwärts durch die Brücke um weiter unten im Kanal zu wenden. Wie üblich, hatte der Lotse die Durchfahrt und die Öffnung der Brücke mit der Bahngesellschaft abgesprochen. Als das Schiff durch die Brückenöffnung gezogen wurde, setzte der Brückenwärter vorzeitig den Drehmechanismus wieder in Gang um die Brücke zu schliessen, obschon kein Zug erwartet wurde. Dabei erwischte die Brücke den Vormast der SAENTIS der nach vorne über die Steuerbordseite der Back fiel. Es wurde später gesagt, dass der Brückenwärter ein paar Gläschen über den Durst getrunken hatte.



Fotoherkunft H-P Schwab

Die Eisenbahnbrücke in geschlossenem Zustand, im Hintergrund bei der Ölfabrik die HELVETIA (1965)



Fotoherkunft H-P Schwab

Die Brücke wird geschlossen. Das Schiff wird rückwärts von der Ölfabrik im Hintergrund durch die Brücke gezogen. Somit wird mit diesem Photo ersichtlich, warum der Mast steuerbord auf die Back gefallen ist

Als der Mast zu knirschen begann, sind die Matrosen auf der Back nach backbord gesprungen oder gleich unter die Back gerannt. Niemand, weder auf der SAENTIS noch auf dem Schlepper wurde verletzt oder kam zu Schaden. Der Bugschlepper slipte die Leine, der Schlepper achtern hielt das Schiff im tiefen Wasser und zog es weiter bis ins Wendebecken, dort übernahm der Bugschlepper wieder seine Leine und das Wendemanöver wurde vollendet.

Nachdem so gut wie möglich aufgeräumt wurde, konnte die SAENTIS ihre kurze Reise nach Marseille fortsetzen. In Marseille blieb der Frachter einen Monat liegen um den Mast zu erneuern. Zuerst musste die Werft einen neuen Mast konstruieren, dann im Schiff einbauen und nachher musste er noch getestet und von der Klasse abgenommen werden. Während der Liegezeit in Marseille waren auch die Reedereischiffe MONTANA und HELVETIA im Hafen, bei dieser Gelegenheit wurde eine tolle "Mastbruchparty" gefeiert. Vermutlich haben sich auch die Schiffeigner gefreut, dass Sie auf Kosten der französischen Bahnen einen neuen Mast erhalten hatten.

Einige Zeit später in Venedig sollten achtern Baumstämme mit dem eigenen Ladegeschirr gelöscht werden. Als ein besonders schwerer Baumstamm angeschlagen wurde, lief der Runner auf die Winde, ohne dass sich der Stamm bewegte. Ein vermutlich sehr verwunderter Blick nach oben zeigte, dass sich der achtere, altersschwache Mast zu neigen begann. Wiederum musste die SAENTIS einen Monat im Hafen liegenbleiben, bis die Werft Arsenale, Venedig einen neuen Mast eingebaut hatte. Allerdings musste die Reederei diesen Mast wohl selber bezahlen, da normalerweise keine Versicherung solche Schäden übernimmt.

SwissShips-HPS, Kapt. P. Accola, April 2012



Ohne Vormast
Die SAENTIS nach der Havarie im Hafen von Marseille



Nach der Havarie im März 1959 in Marseille



Das ganze Ausmass der Havarie



Der neue Mast wird mit einem Schwimmkran eingesetzt



Der Mast und der Schwergutbaum werden mit einem Wassertank getestet. Durch das Einfüllen von Wasser in den geeichten Tank konnte man das Testgewicht genau bestimmen.



Die SAENTIS läuft 1959 mit "Logs" (Baumstämmen) aus Westafrika in Venedig ein

Saentisfotos von Kapitän P. Accola

